

Jahresbericht 2018 Bundesausschuss Kultur

Technische Sammlung Lübeck

Der Aufbau einer technischen Sammlung gestaltet sich schwieriger, als dies mein Vorgänger im Amt angenommen hatte. Verschiedene politische Gespräche ergaben, dass die föderale Zuständigkeit in der Denkmalpflege es grundsätzlich für den Bund schwierig macht, Projekte mit Bundesmitteln zu fördern.

Dieses Prinzip gilt mindestens so lange, wie nicht durch gezielte Ansprache von Bundespolitikern (soweit sie in der Regierung sind) Fürsprecher gefunden werden. So war es beispielsweise möglich, dass Hamburg aus Bundesmitteln für ein Hafensemuseum 120 Mio Euro erhält, wenngleich postuliert wird, dass Denkmalpflegemittel niemals für Baumaßnahmen bewilligt werden.

Formal sind die folgenden Wege einzuhalten:

- Ein Antrag muss bundespolitische Bedeutung haben und darf nicht einem Bundesland direkt zuzuordnen sein.
- Anträge sind über den DAeC zu stellen, der Bundesausschuss kann maximal vorbereitende Arbeit leisten. Konkret bedeutet das für den DAeC, buchhalterisch in der Lage zu sein, auch -hohe- Fördergelder zu verwalten zu können.
- Ein Antrag muss gleichzeitig mehrere Aspekte besitzen, zentral ist seine sozialpolitische Bedeutung.
- Grundsätzlich muss eine breite Partnerschaft erkennbar sein (z.B. FAI).
- Das Thema muss sich auch in anderen Feldern aufgefunden werden (zum Beispiel UNESCO Immaterielles Kulturgut).
- Alle Akteure müssen an einem Strang ziehen.

Diese Anforderungen gelten nicht nur für eine technische Sammlung Lübeck, sondern sind Grundsätzlichkeiten. Das bedeutet, dass Einzelaktionen ohne strategische Einbindung möglicherweise zufällige positive Ergebnisse haben, ohne das daraus auf eine Gesamtstrategie geschlossen werden kann.

Antrag UNESCO

Der Bundesausschuss hat begonnen den Antrag zu bearbeiten und trägt die einzelnen Elemente zusammen. Die Koordination liegt beim Vorstand.

Einordnung und Katalogisierung historischer Flugzeuge

Der Bundesausschuss war bisher mit seinem Vorstoß für eine Inventarisierung historischer Flugzeuge beim Bund nicht erfolgreich. Wunsch ist umfassend alle historischen Flugzeuge zu inventarisieren und eine erste Bewertung für die Denkmalpflege (der Länder) vorzunehmen. Anlass ist die -durchaus berechtigte Sorge der Landesdenkmalämter- dass man dort unsicher

ist, welche (und wie viele) Flugzeuge in Zukunft möglicherweise für die Denkmalkataster zu erwarten sind.

Nicht besonders hilfreich war, dass Haltern historischer Flugzeuge in der Vergangenheit vermittelt wurde (oder zumindest der Eindruck entstanden ist), dass der Vorteil einer Anerkennung als Denkmal in einem finanziellen Vorteil bestünde. Technische bewegliche Denkmäler sind bisher nicht systematisch, sondern einzelfallbezogen anerkannt worden.

Daher bedarf es dringend der Unterstützung der Denkmalpflege, ohne dass der -tatsächlich falsche- Eindruck entsteht, dass in die Zuständigkeit eingegriffen werden soll. Es wurde der entsprechende Kontakt zu den Landesdenkmalämtern aufgenommen und um Unterstützung gebeten.

Historische Kennzeichnung

Dank Herrn Thomas Schüttoff von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Abt. Luftverkehr in Wolfenbüttel hat es eine Abstimmung zwischen BMVI, LBA und DAeC gegeben. Die ersten Genehmigungen von den neuen Anträgen für eine Sonderkennzeichnung von historischen Luftfahrzeugen in ihrer historischen Dekoration sind vom LBA ausgestellt worden. Das Besondere an den jetzigen Genehmigungen ist, dass das aktuelle Eintragungszeichen in 5 cm hohen Buchstaben und die Bundesflagge in 5 cm Höhe auf dem hinteren Rumpf unter dem Leitwerk geführt werden darf und auf die Kennung unter der linken Fläche verzichtet werden kann, um die Originalität der Lackierung zur Zeit der Auslieferung zu erhalten.

Die Anträge müssen mit einer Expertise eines Sachverständigen über das historische Luftfahrzeug und einer Bestätigung durch eine weitere Institution, z.B. DAeC begleitet werden. Nähere Information erteilt der Bundesausschuss Kultur des DAeC.

Bundestagung der Denkmalpflege im Rahmen der Kultusministerkonferenz

Der Bundesausschuss Kultur war der Sitzung der Landesdenkmalpfleger für technische Kulturgüter im April eingeladen. Wesentliche Ergebnisse waren die Notwendigkeit einer bundesweiten Inventarisierung und die Zuarbeit des Bundesausschuss sowie die Fokussierung auf die Erhaltung technischen Wissens und Kompetenz. Sicher ist es nicht die Aufgabe der Denkmalpflege, sich um die handwerkliche Erfüllung denkmalpflegerischer Anforderungen zu kümmern, allerdings wächst die Erkenntnis, dass ohne eine Übersicht technischer Kompetenz die Wartung von Denkmälern durchaus zu einer Schädigung, statt einer Erhaltung führen kann.

Tag des offenen Denkmals auf der Wasserkuppe

Am 8.9. fand auf der Wasserkuppe anlässlich des Tags des offenen Denkmals ein Treffen einiger fliegender Denkmäler statt. Der DAeC hat sich hieran finanziell nicht beteiligt. Die Veranstaltung hatte mehrere tausend Besucher.

Historische Luftfahrtorte Grunau und Rossitten

Der Osnabrücker Verein für Luftfahrt e.V. (Achmer) ist nicht nur sehr erfahren im Bau und der Wartung historischer Luftfahrzeuge, sondern pflegt auch aktiv die Partnerschaft mit Rossitten und Grunau. Mehrfache Besuche mit Segelflugzeugen fanden statt. Ein Grunau Baby für Rossitten ist im Rohbauzustand und muss vollendet werden. Von meinem Vorgänger wurde zugesagt, dass der DAeC einen Anhänger für das Grunau Baby finanziert. Es wäre hilfreich, wenn hier die angekündigte Unterstützung erfolgen würde.

Restaurierungsprojekt Bergfalke an der Waldorfschule Braunschweig

Das Projekt macht Fortschritte, allerdings sind die Finanzmittel sehr knapp. Bisher nicht eingelöst wurde die Zusage meines Vorgängers Gerd Allerdissen, dass sich der DAeC mit einem Beitrag beteiligt.

Außendarstellung des Bundesausschuss Kultur

Der BA Kultur ist auf der AERO vertreten. Die zahlreichen Anfragen und Gespräche zeigen, dass der Kontakt gesucht wird. Gleichzeitig ist es gelungen, allen Landesdenkmalämtern in Deutschland als Ansprechpartner bekannt zu werden. Der im Novemberheft des Aerokurier erschienene Artikel über das Denkmaltreffen auf der Wasserkuppe wurde vom Bundesausschuss geschrieben.

Mitarbeit im Bundesausschuss Kultur

Die Arbeit wird von zu wenigen Akteuren getragen. Wie mit Wolfgang Müther auf der AERO in Friedrichshafen besprochen, wäre es gut, wenn der DAeC die Mitgliedsverbände bittet, ihrerseits namentliche Vorschläge für eine Mitarbeit im Bundesausschuss zu unterbreiten.

Strategie des Bundesausschuss Kultur für die weitere Arbeit

Aus den aufgeführten Einzelpunkten leitet der Bundesausschuss die folgenden Notwendigkeiten und Strategien ab:

- Das zur Verfügung stehende Budget reicht nicht aus. Die Mitglieder finanzieren teilweise ihre Aktivitäten selbst.
- Die Erhaltung älterer und historischer Luftfahrzeuge gibt Anlass zu der Sorge, dass das Wissen und die handwerkliche Kompetenz im wahrsten Sinne des Wortes ausstirbt. Derzeit sind in die Luftfahrzeugrolle knapp 2000 Flugzeuge in Holz- und Gemischtbauweise eingetragen. Die Wartung in den Vereinen ist kaum noch möglich, eine Überholung bei den wenigen Herstellern und LTBs liegt weit über dem Zeitwert.
- Der BA Kultur plant in Zusammenarbeit mit dem Aerokurier eine Abfrage des vorhandenen technischen Wissens. Der Entwurf liegt vor und wurde bereits an einige

Akteure weitergeleitet. Ziel ist die Schaffung von Kompetenzzentren für die Wartung und Restaurierung. Alternativ ist die Bildung eines Netzwerks von Mentoren möglich, über die Hilfestellung abgefragt werden kann. Grundsätzlich ist die Schaffung von Weiterbildung über den Werkstatteleiter hinaus angestrebt. Hierfür werden öffentliche Mittel benötigt. Die Vorgaben der DSGVO sind zu beachten.

- Es soll eine -laufend zu pflegende- Datenbank geschaffen werden, über die Halter Informationen zu Baustoffen (z.B. Hölzer, Spannschlösser, Bespannstoffe, Lacke etc.) beziehen können. Diese Bitte wurde mehrfach geäußert und wäre ein guter Service für die Mitglieder im DAeC. Hierzu gehört auch eine Sammlung von Bauplänen (zumindest muss klar sein, wo was verfügbar ist). Die Vorgaben der DSGVO sind zu beachten.
- Der BA Kultur lotet weiter alle Wege öffentlicher Finanzierung aus. Hierzu gehört auch der Antrag auf Inventarisierung historischer Luftfahrzeuge.
- Der Antrag zum Immateriellen Kulturgut wird weiter vorangetrieben, es wird sich nicht ausschließlich auf Deutschland konzentriert, sondern -zumindest innerhalb von Europa- Bündnispartner gesucht (zum Beispiel FAI, die auch die Charta von Braunschweig anerkannt hat). Die Charta selbst muss auf breitere Füße gestellt werden und bekannter werden. Hilfreiche Bündnispartner für -eventuelle- Anträge kann man nicht genug haben.
- Wir müssen uns als hilfreicher Service bekannter machen. Hierzu gehören auch Veröffentlichungen.

Abschließende Bemerkungen

Für mich als Vorsitzenden war das erste Jahr wesentlich davon geprägt, entscheidende Ansprechpartner und Akteure kennenzulernen. Ich habe den Eindruck gewonnen, dass nach den beiden Aufbaujahren des BA Kultur nunmehr eine strategische Planung wichtiger wird, um sich nicht in Einzelaktionen zu „verzetteln“. Der BA Kultur benötigt eine Nachhaltigkeit, damit seine Arbeit nicht von Einzelpersonen abhängt.

Da noch sehr viele Flugzeuge in Holz und Gemischtbauweise vorhanden sind, besteht über den BA Kultur eine gute Möglichkeit, als Verband positiv mit seinen Mitgliedern in Kontakt zu treten und direkt nachvollziehbar die Vorteile des Verbands zu erfahren.

Das Segment Kultur und Geschichte bietet sich für öffentliche Förderung an, auch wenn zurzeit erst die Suche nach den zentralen Ansprechpartnern stattfindet.

Gez.
Alexander Willberg
- Vorsitzender -